Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Soziales

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 10.04.2008
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:18 Uhr
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Clemens Haskamp

Ausschussmitglieder

Herr Wolfram Amelung

Herr Dirk Christ

(bis einschl. TOP 12.)

Herr Kurt Ernst

Herr Norbert Hinzke

(bis einschl. TOP 19.)

Herr Reinhard Latal

Herr Walter Mennewisch

Vertretung für Herrn Otto Meyer

Herr Josef Nordlohne

Herr Philipp Overmeyer

(bis einschl. TOP 24.)

Herr Karlheinz Rießelmann

(bis einschl. TOP 19.)

Herr Konrad Rohe

Vertretung für Herrn Peter Eilhoff

Herr Clemens Rottinghaus

Herr Reinhard Thobe

Verwaltung

Herr Hans Georg Niesel

Herr Tobias Gerdesmeyer

Herr Werner Becker

Herr Manfred Schilling

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Peter Eilhoff

Herr Otto Meyer

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 27.11.2007
2. - Entfallen -
3. Einsatz von Kräften zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres in den Kindertagesstätten
Vorlage: 51/006/2008
4. Betreuung in Krippengruppen / Anzahl der Betreuungskräfte und Höhe der Elternbeiträge
Vorlage: 51/008/2008
5. Tagesmütterprojekt / Änderung der Regelungen zur Gewährung von Zuschüssen
Vorlage: 51/010/2008
6. Einrichtung einer Krippengruppe beim Kindergarten St. Michael
Vorlage: 51/011/2008
7. - Entfallen -
8. Einrichtung einer weiteren Krippengruppe in der Kinderkrippe "die kleinen Strolche e.V."
Vorlage: 51/013/2008
9. Zuschussantrag des TuS Blau-Weiß Lohne für die Umwandlung von zwei Rasenplätzen in Kunstrasenplätze
Vorlage: 20/013/2008
10. Jahresabschluss 2007 - Ergebnisse
Vorlage: 20/002/2008
11. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstellen 5700-5100, 5800-5100 und 7500-5100
Vorlage: 20/007/2008
12. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 7900-7181
Vorlage: 20/005/2008
13. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 4640-71801
Vorlage: 20/006/2008
14. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2170-679
Vorlage: 20/008/2008
15. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2210-679
Vorlage: 20/009/2008
16. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2211-6790
Vorlage: 20/010/2008

17. Zuschusserhöhung für den Verein "Kunstkreis Die Wassermühle" Lohne e. V.
Vorlage: 20/003/2008
18. Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Barbara, Memlebenstraße 31
Vorlage: 20/011/2008
19. Zuschuss an die Kath. Kapellengemeinde St. Maria Goretti, Brockdorf, für
Baumaßnahmen auf dem Friedhof
Vorlage: 20/012/2008
20. Gewährung von Zuschüssen zu den Baukosten von Kleinkläranlagen
Vorlage: 20/004/2008
21. Übernahme der Abwasserbeseitigung durch den OOWV - Betriebsergebnisse
der Jahre 2005 und 2006
Vorlage: 20/014/2008
22. Zuschuss an den Schützenverein Lohne e. V. für das Jubiläumsjahr 2008
Vorlage: 20/015/2008
23. Zuschuss an das Stadtarchiv im Heimatverein
Vorlage: 10/018/2008/1
24. Mitteilungen und Anfragen
- 24.1. Verpachtung städtischer Pachtflächen für Photovoltaikanlagen

Die Tagesordnung wurde um den Punkt „Zuschuss an das Stadtarchiv im Heimatverein“ ergänzt (TOP 23., bisheriger Punkt 23. „Mitteilungen und Anfragen“ dadurch TOP 24.)

Die Punkte 2. „Einrichtung einer Großtagespflegestelle“ und 7. „Einrichtung einer Hortgruppe im Kindergarten St. Gertrud“ wurden von der Tagesordnung genommen.

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 27.11.2007

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

2. - Entfallen -

3. Einsatz von Kräften zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres in den Kindertagesstätten Vorlage: 51/006/2008

Sachverhalt:

In den sieben Kindergärten der Kirchengemeinden St. Gertrud und St. Josef werden bisher regelmäßig drei Kräfte eingesetzt, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ableisten. Die Kindergärten regeln selbst, in welchen Kindergärten jeweils eine Kraft eingesetzt wird. Die Kosten werden von der Stadt Lohne getragen.

Die Kirchengemeinde St. Gertrud hat nun einen Antrag der Kindergartenleiterinnen eingereicht, in dem die Einstellung einer FSJ-Kraft in jedem Kindergarten erbeten wird. Begründet wird der Antrag damit, dass immer mehr einfache Arbeiten anfallen und diese von der FSJ-Kraft erledigt werden könnten. Darüber hinaus könnten mit den FSJ-Kräften auch kurzzeitige und kurzfristige Ausfälle des Fachpersonals überbrückt werden (z.B. bei Fortbildungen oder bei Erkrankungen).

Die Begründung erscheint plausibel.

Die Schaffung weiterer Plätze für FSJ-Kräfte kommt auch dem Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) als Träger des FSJ entgegen, denn nach Auskunft des BDKJ gibt es zurzeit für jährlich rund 400 Bewerber/innen nur 120 Plätze. Weitere Plätze unterstützen somit das Anliegen des BDKJ, das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen für das Gemeinwohl zu stärken und soziale Erfahrungen zu vermitteln. Der BDKJ garantiert jedoch nicht, dass in jedem Jahr alle Plätze besetzt werden; die Vermittlung ist auch von den Wünschen der Bewerber/innen abhängig.

Im Interesse einer Gleichbehandlung ist auch den freien Trägern die Möglichkeit zur Einstellung einer FSJ-Kraft zu geben. Dabei bleibt zu bedenken, dass kleinere Einrichtungen beim kurzzeitigen und kurzfristigen Ausfall einer Fachkraft eher personelle Schwierigkeiten haben als große.

Die Kosten für eine FSJ-Kraft betragen jährlich ca. 6.500 Euro. Von den Gesamtkosten in Höhe von ca. 58.500 Euro sind ca. 35.000 Euro als Mehrkosten gegenüber der bisherigen Regelung anzusehen.

Beschlussvorschlag:

Der Einstellung einer FSJ-Kraft in allen Kindertagesstätten wird zugestimmt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

4. Betreuung in Krippengruppen / Anzahl der Betreuungskräfte und Höhe der Elternbeiträge Vorlage: 51/008/2008

Sachverhalt:

Die Betreuung von Kindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres erfolgt vielfach in Krippengruppen. In Lohne bestehen zurzeit zwei Gruppen mit insgesamt 30 Plätzen („Teddybär e.V.“, „die kleinen Strolche“).

Infolge der zunehmenden Nachfrage nach Krippenplätzen und der Einrichtung weiterer Gruppen ist zu zwei Punkten eine Entscheidung herbeizuführen.

1. Anzahl der Betreuungskräfte

Der Betreuungsbedarf von kleinen Kindern ist (bekanntlich) sehr hoch. In Krippengruppen kommen Kinder von 0 bis 2 Jahren zusammen. Die gesetzliche Regelung sieht auch für diese Krippengruppen nur zwei geeignete Fach- oder Betreuungskräfte vor. Um jedoch qualitativ höherwertiger arbeiten zu können, wird zunehmend der Einsatz einer dritten Kraft empfohlen (Europäische Kommission, Herr Eilermann vom Nds. Kultusministerium, Fachberatung der Caritas). So soll auch eine „strukturelle Vernachlässigung von (kleinen) Kindern“ verhindert werden.

Das Bischöfliche Offizialat in Vechta geht bisher von zwei Kräften aus. Es hat in diesem Bereich jedoch kaum Erfahrungen, weil im Zuständigkeitsbereich des Offizialates nur zwei Einrichtungen eine Krippengruppe anbieten (eine mit vier Stunden Öffnungszeit, eine mit zehn Kindern). Die Empfehlung der Fachberatung ist dort aber bekannt.

Eine dritte Kraft muss nicht unbedingt Fachkraft sein; eine Hilfskraft, die wesentlich Versorgungstätigkeiten übernimmt (z.B. Wickeln, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme), würde ausreichen und könnte auf einem geringeren Standard entlohnt werden. Anzumerken bleibt, dass der Arbeitsmarkt vielfach auch die Einstellung einer qualifizierten Kraft ermöglichen wird.

Im Interesse der besseren Betreuung der Kinder wird vorgeschlagen, für Krippengruppen drei Betreuungskräfte vorzusehen. Die Stundenzahl der dritten Kraft ist angemessen zu reduzieren, wenn die Krippengruppe längerfristig nicht voll ausgelastet ist.

2. Höhe der Elternbeiträge

Der „Arbeitskreis Kindergarten“ (mit Vertretern des Offizialates und der Kommunen in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg) hat Interesse an einer einheitlichen Beitragshöhe für Krippengruppen. Es wurde ursprünglich ein Faktor von 1,67 des „Regelbeitrages“ vorgeschlagen. Bei einer Betreuung von 30 Stunden errechnet sich dann in der niedrigsten Einkommensstufe ein Beitrag von 165 Euro statt bisher 96 Euro (Regelbeitrag zuzüglich Gebühren für zwei Stunden Sonderöffnungszeit).

Im Landkreis Vechta gibt es auf lokaler politischer Ebene die Bestrebung, für Krippenplätze den Faktor 1,25 zu verwenden. Der fällige Beitrag von 122 Euro wäre dann mit den Beiträgen bei Hortplätzen identisch. In der Diskussion ist der Einsatz einer dritten Kraft bisher jedoch vermutlich nicht thematisiert worden.

Das Offizialat erwartet, dass die Kommune die Mindereinnahmen grundsätzlich auszugleichen hat. Bei einer voll belegten Krippengruppe (15 Kinder) sind dies, wenn alle Eltern nur der niedrigsten Einkommensstufe zuzurechnen sind, monatliche Mehrbelastungen von 645 (jährlich 7.740 Euro) pro Krippengruppe.

Mangels einer kreiseinheitlichen Regelung haben der Finanzausschuss und der Verwaltungsausschuss im Nov. 2006 für Krippenplätze einen Mindestelternbeitrag von 96 Euro beschlossen und zum Ausdruck gebracht, dass damit in der Stadt Lohne ein Krippenplatz gleich teuer wie ein Platz in einer Regelgruppe wäre.

Da nun eigene Beitragssätze für Krippenplätze im Gespräch sind und es weiterhin Bemühungen um einen einheitlichen Faktor gibt, stellt sich die Frage, welcher Beitrag ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 erhoben werden soll.

Es scheint gerechtfertigt, die bisherige Regelung aus dem Jahre 2006 aufzugeben und den Beitrag zumindest mit dem Faktor 1,25 zu berechnen.

Beschlussvorschlag:

In Krippengruppen soll eine dritte Kraft als Hilfskraft beschäftigt werden. Die Stundenzahl der dritten Kraft ist angemessen zu reduzieren, wenn die Krippengruppe längerfristig nicht voll ausgelastet ist.

Ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 wird die bisherige Beitragsregelung aufgehoben. Der Beitrag wird entsprechend der Beitragstabelle mit dem Faktor 1,25 berechnet, soweit auf Offizialatebene nicht noch rechtzeitig eine andere einheitliche Regelung getroffen wird.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

5. Tagesmütterprojekt / Änderung der Regelungen zur Gewährung von Zuschüssen Vorlage: 51/010/2008

Sachverhalt:

Im Rahmen des „Tagesmütterprojektes“ werden für verschiedene Zwecke Fördermittel zur Verfügung gestellt. Dies sind u.a.:

1. Gebühren für die Tagesmütterschulung
2. Zuschüsse zur Altersvorsorge der Tagesmutter (monatlich 30 bis 60 Euro)
3. Zuschüsse zur Finanzierung einer Tagesmutter (1 Euro pro Betreuungsstunde)
4. Zuschüsse zur Finanzierung eines Krippenplatzes
5. Kosten für die Unfallversicherung
6. Kosten für die Beantragung der Pflegeerlaubnis

Als Bedingung für die Förderung wurde 2004 festgelegt: „Voraussetzung für die Förderung einer Tagesmutter und eines Krippenplatzes ist eine wöchentliche Mindestbetreuungszeit von 20 Stunden.“

Der Landkreis Vechta hat zwischenzeitlich Richtlinien für die Kindertagespflege erlassen, die am 01.01.2008 in Kraft getreten sind. Die Richtlinien sehen ein Entgelt von 3,50 Euro pro Betreuungsstunde und entsprechend § 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII die Übernahme der Kosten einer angemessenen Unfallversicherung und der hälftigen Kosten einer angemessenen Alterssicherung vor.

Diese laufenden Geldleistungen werden nur gewährt, wenn die Betreuung durchgehend für länger als drei Monate notwendig ist und regelmäßig nicht unter fünf Wochenstunden liegt. Die Bedingungen sind also anders als die von der Stadt Lohne festgelegten Bedingungen.

Da öffentliche Mittel nicht doppelt gewährt werden sollen, sind die Leistungen des Landkreises Vechta und der Stadt Lohne (rückwirkend) aufeinander abzustimmen.

Aus Gründen der Vereinfachung sollten für die Förderung durch die Stadt Lohne auch die vom Landkreis Vechta festgesetzten Bedingungen gelten.

Die Gewährung von Zuschüssen zur Finanzierung einer Tagesmutter und die Übernahme der Kosten für die Unfallversicherung können eingestellt werden.

Die Gewährung der Zuschüsse zur Altersvorsorge der Tagesmutter sollte auf die zweite Hälfte der Kosten einer angemessenen Alterssicherung begrenzt werden. Da der Landkreis Vechta offenbar den Mindestbeitrag für die Rentenversicherung zugrunde legt, sind zurzeit monatlich bis zu 39,80 Euro zu übernehmen.

Die Zuschüsse zur Gewährung eines Krippenplatzes (in Höhe des Zuschusses für eine Tagesmutter) sollten abgeschafft werden. Einerseits sind bisher offenbar keine Förderanträge gestellt worden. Andererseits sollte das bedarfsgerechte Angebot an Krippengruppen ähnlich dem Angebot von Kindergartengruppen bereitgehalten werden (vgl. auch Festlegung von Elternbeiträgen, Vorlage 51/008/2008).

Beschlussvorschlag:

Die Zuschüsse zur Finanzierung einer Tagesmutter und eines Krippenplatzes werden eingestellt. Beiträge für eine Unfallversicherung werden nicht mehr übernommen.

Die nach den Richtlinien für Kindertagespflege übernommenen Kosten einer angemessenen Alterssicherung werden künftig bis zum Mindestbeitrag zur Rentenversicherung (zurzeit 79,60 Euro) aufgestockt.

Die Regelung tritt rückwirkend ab 01.01.2008 in Kraft.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

6. Einrichtung einer Krippengruppe beim Kindergarten St. Michael Vorlage: 51/011/2008

Sachverhalt:

Die Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten St. Michael (Vorlage 51/001/2008) ist am 22.01.08 im Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren und am 29.01.08 im Verwaltungsausschuss beschlossen worden.

Zwischenzeitliche Überlegungen lassen es sinnvoll erscheinen, im Kindergarten St. Michael auf die Umwandlung einer Regelgruppe in eine Krippengruppe zu verzichten. Stattdessen soll für die Kinder unter drei Jahren ein separates Gebäude auf dem Gelände errichtet werden.

Wesentlich für die Änderung der Planung ist einerseits, dass die Betreuung der unter Dreijährigen in einem separaten Gebäude Vorteile bietet (z.B. mehr Ruhe). Andererseits kann die Regelgruppe in diesem Jahr noch für die Betreuung von Kindern eingeplant werden; und künftig kann nach Möglichkeit eine Kindergartengruppe aus der Außenstelle (Haus Stukenborg) in das Hauptgebäude übernommen werden, so dass die Außenstelle voraussichtlich schon in den nächsten Jahren aufgegeben werden kann.

Die Errichtung eines separaten Gebäudes legt im Übrigen nahe, den Neubau sofort für zwei Krippengruppen zu planen und zu bauen. Diese Überlegung ergibt sich daraus, dass St. Michael als Standort von Krippengruppen ausgewählt wurde und aufgrund der steigenden Nachfrage auch weitere Krippenplätze angeboten werden müssen.

Es ist zudem davon auszugehen, dass der Neubau der Krippenplätze mit höheren Mitteln (pro Platz bis zu 13.000 Euro) gefördert wird als die Umwandlung von Kindergartenplätzen in Krippenplätze (pro Platz nur bis zu 5.000 Euro). Einzelheiten sind jedoch noch zu klären, zumal es bislang noch keine endgültigen Richtlinien gibt.

Ergänzend zur Vorlage wurde verwaltungsseitig mitgeteilt, dass von den Bundes-/Landeshilfen für den Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter dreijährige Kinder im Zeitraum 2008 – 2013 ein Betrag von rd. 789.000,00 € auf die Stadt Lohne entfällt. Nach dem Entwurf der Förderrichtlinien wird ein Krippenplatz einschließlich Einrichtung mit 14.500,00 € kalkuliert. Hiernach könnten mit diesem Investitionszuschuss rd. 54 Krippenplätze geschaffen werden. Welche Investitionen ein Krippenplatz tatsächlich erfordert, bleibt abzuwarten und wird objektabhängig unterschiedlich sein.

Beschlussvorschlag:

Der veränderten Planung wird zugestimmt. Die höchstmöglichen Fördermittel sind in Anspruch zu nehmen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

7. - Entfallen -

8. Einrichtung einer weiteren Krippengruppe in der Kinderkrippe "die kleinen Strolche e.V."
Vorlage: 51/013/2008

Sachverhalt:

Die Kinderkrippe „die kleinen Strolche e.V.“ (1. Vorsitzender: Manfred Gerdesmeyer) bietet seit Anfang 2007 eine Krippe für Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres an. Die nicht durch Elternbeiträge und Landeszuschüsse gedeckten Kosten werden von der Stadt Lohne getragen. Darüber hinaus werden zurzeit vormittags noch zwei Spielgruppen an jeweils zwei Tagen in der Woche angeboten, für die von der Stadt Lohne keine Kosten getragen werden.

„die kleinen Strolche“ möchten ihr Angebot an Krippenplätzen ausweiten, um zumindest einen Teil des weiteren Bedarfs abdecken zu können.

Um kurzfristig weitere Krippenplätze anbieten zu können, hält Frau Stefanie Gerdesmeyer (als Leiterin der Einrichtung) die Schließung der Spielgruppen für möglich. Die grundsätzlich für die Spielgruppe in Frage kommenden Kinder können dann auf die Kennlern- bzw. Schnuppergruppen in den Kindergärten ausweichen. In den Räumen der Spielgruppe kann dann zunächst eine kleine Krippengruppe für voraussichtlich acht Kinder angeboten werden. Diese Möglichkeit wurde seitens der Einrichtung offenbar bereits mit dem Nds. Kultusministerium, Referat Kindertageseinrichtungen, abgestimmt.

Für das langfristige Angebot einer weiteren Krippengruppe ist ein Erweiterungsbau geplant. Es sollen fünfzehn Plätze für Kinder im Alter von sechs Wochen bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres geschaffen werden. Das Betreuungsangebot soll bei Bedarf auch eine Ganztagsbetreuung umfassen.

Nach Angaben von Frau Gerdesmeyer kommt die Schließung der Spielgruppe nicht in Betracht, wenn dies nur kurzfristig geschehen soll, um einen Bedarf an Krippenplätzen zu decken. Die Schließung der Spielgruppe steht somit mit der Erweiterung des Krippenangebotes in engem Zusammenhang.

Der steigende Bedarf an Krippenplätzen rechtfertigt es, dass das Projekt der Kinderkrippe „die kleinen Strolche e.V.“ unterstützt wird. Dies auch vor dem Hintergrund, dass durch die Aufnahme immer jüngerer Kinder die Gruppenstärke von 15 auf 12 Kinder sinkt und in anderen Einrichtungen möglicherweise auch altersübergreifende Gruppen wieder in Regelgruppen umgewandelt werden können.

Die Höhe der Fördermittel durch das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013“ kann noch nicht beziffert werden, weil nach wie vor verbindliche Richtlinien fehlen. In einem Grundsatzbeschluss sollte jedoch die grundsätzliche Unterstützung des Projektes festgelegt werden.

Ergänzend wurde von der Verwaltung darauf verwiesen, dass über eine evtl. Grundstücksvergabe, den Investor (könnte auch die Stadt sein) und die Finanzierung gesondert entschieden wird. Zu beachten ist, dass die Größe des verbleibenden Restgrundstücks vermarktungsfähig bleibt.

Beschlussvorschlag:

Der Erweiterung der Kinderkrippe „die kleinen Strolche“ wird grundsätzlich zugestimmt. Die Umwandlung der Spielgruppe zu einer kleinen Krippengruppe sollte (ab August 2008) gefördert werden, wenn der Bedarf für weitere Krippenplätze besteht. Vorrangige Fördermittel sind soweit wie möglich zu beantragen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

**9. Zuschussantrag des TuS Blau-Weiß Lohne für die Umwandlung von zwei Rasenplätzen in Kunstrasenplätze
Vorlage: 20/013/2008**

Sachverhalt:

Die im Heinz-Dettmer-Stadion an der Steinfelder Straße befindlichen 5 Plätze, davon 3 (2) Spiel- und 2 (3) Trainingsplätze, reichen nach Angaben des Vereins schon seit längerer Zeit nicht aus, um für die 42 Jugend- und 6 Erwachsenenmannschaften (rd. 820 Mitglieder) einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb zu ermöglichen. Aus diesem Grunde wurde der Trainings- und Spielbetrieb schon teilweise auf andere Sportanlagen (Gymnasium, Sportanlage Adenauerring, Grünfläche hinter dem Kindergarten St. Stefan, Brüder-Grimm-/Franziskus-Schule) ausgelagert. Auch mit diesen „Außenstellen“ sind die Kapazitäten insgesamt nicht ausreichend, wobei die vielen Außenstellen einem Vereinsleben nicht förderlich sind. Zu berücksichtigen ist auch, dass viele der insgesamt 48 Mannschaften in der Woche mehrere Trainingseinheiten durchführen und in den „Außenstellen“ kein Flutlicht vorhanden ist. Ein insgesamt durch zurückgehende Kinderzahlen zu erwartendes Absinken der Anzahl der Mannschaften wird durch einen Boom bei den Mädchenmannschaften voraussichtlich mehr als kompensiert.

Schon seit mehreren Jahren gibt es Überlegungen, das Sportzentrum an der Steinfelder Straße um weitere Sportflächen zu erweitern. Planungen im Bereich der unmittelbaren Nähe zum Stadion sind aus verschiedenen Gründen (natur- und landschaftsschutzrechtliche Vorschriften, hohe Kosten) fallen gelassen worden. Erweiterungen und Verbesserungen der Spielfächensituation sind daher im Bereich des vorhandenen Sportgeländes zu suchen.

Vom TuS Blau-Weiß Lohne ist nunmehr vorgesehen, die Plätze 2 und 5 im Stadion von Rasen in Kunstrasen umzuwandeln. Hierdurch ist es möglich, den bisher allein für Punktspiele reservierten Platz 2 für den Trainingsbetrieb zu nutzen und auf dem bisher ausschließlich für Trainingszwecke nutzbaren Platz 5 zusätzlich Jugendspielbetrieb (bis einschl. E-Jugend) durchzuführen. Bei der Größe des Platzes 2 können dort gleichzeitig mindestens 2 Mannschaften Trainingseinheiten durchführen. Da auch entsprechende Flutlichtanlagen geplant sind, wird sich die Anzahl der möglichen Nutzungsstunden der Stadionanlage entscheidend erhöhen.

Eine erweiterte Kostenberechnung des Büros Schürmann, Bielefeld, die über DIN 276 hinausgeht, ergibt folgende Einzelkosten:

	Platz 2 LIGA Turf Neugummi Bion Pro €	Platz 5 LIGA Turf Neugummi Bion Pro €
Vorarbeiten, Erdarbeiten	95.300,00	19.000,00
Ver- und Entsorgung	36.994,50	16.557,50
Pflasterflächen Platz / Hauptweg	47.840,50	3.675,00
Kunstrasen Sand / Neugummi	347.375,00	145.312,00
Flutlichtanlage	45.920,00	18.000,00
Einrichtungen (Ballfanggitter)	32.240,00	39.835,00
Sonstiges	11.400,00	1.950,00
Honorar, Vermessung, Bodengutachten usw.	63.000,00	24.000,00
Summe netto	680.070,00	268.349,50
Platz 2 und Platz 5 gesamt	948.419,50	
+ 19 % Mehrwertsteuer	<u>180.199,71</u>	
	1.128.619,21	
+ Pflegegeräte	ca. <u>30.000,00</u>	
Gesamt	1.158.619,21	

Das Büro Schürmann hat in den letzten Jahren verschiedene Kunstrasenanlagen geplant und realisiert und auf Nachfrage erklärt, dass der Kostenberechnung realistische Preise zugrunde liegen und insgesamt knapp kalkuliert wurde. Eine Kostenüberprüfung durch das Tiefbauamt lässt geringere Kosten bei den Erdarbeiten erwarten. Insgesamt ist eine Beurteilung schwierig, da entsprechende Erfahrungswerte fehlen. Die Lebensdauer der Anlagen wurde bei guter Pflege mit rd. 20 Jahren angegeben. Bei dem empfohlenen Einbau von „Neu-Gummi“ statt „Recycling-Gummi“ (Mehrkosten für beide Plätze rd. 38.000,00 €) entfällt eine insgesamt teure notwendige Beregnungsanlage.

In den Sportförderrichtlinien ist bei Investitionen ein Zuschuss in Form eines Festbetrages auf der Grundlage einer Kostenschätzung bzw. Kostenberechnung vorgesehen, die beim TuS Blau-Weiß Lohne aufgrund des Vorhaltens mittelzentraler Sporteinrichtungen mit 66 ⅔ % festgelegt ist. Abweichend hiervon könnte auch eine Anteilsfinanzierung auf der Grundlage der tatsächlich vorgenommenen Zahlungen mit einer identischen Förderquote und einer maximalen Obergrenze angewandt werden.

Vom Verein wird jedoch ein Festbetragszuschuss bevorzugt und auf der Grundlage der Kostenberechnung in Höhe von 750.000,00 € beantragt. Hinzu kommt eine Förderung der notwendigen Pflegegeräte in Höhe von 20.000,00 €. Weiter wird eine Bürgschaftsübernahme in Höhe von 150.000,00 € benötigt. Insgesamt ergibt sich damit folgende Finanzierung:

Baukosten lt. Kostenberechnung des Büros Schürmann	1.128.619,21 €
Pflegegeräte	<u>30.000,00 €</u>
	1.158.619,21 €
Zuschuss Stadt Lohne	770.000,00 €
Darlehen	150.000,00 €
Eigenmittel/Sponsoren/Spenden/Bandenwerbung	<u>238.619,21 €</u>
	1.158.619,21 €

Vom Verein wurde auf Nachfrage angegeben, dass eine Vorsteuerabzugsberechtigung nur in einem geringen Umfang besteht und ein Zuschuss von anderer Stelle (LSB) nur in unerheblicher Höhe zu erwarten ist. Diese Beträge werden vom Verein den Eigenmitteln zugerechnet. Hierzu wird noch eine schriftliche Stellungnahme des Sportvereins erwartet.

In der Vergangenheit sind vergleichbare Projekte von Vereinen im Wege der Festbetragsfinanzierung gefördert worden. Entsprechend sollte bei diesem Antrag verfahren werden. Insgesamt dürfte bei einer Investitionssumme von rd. 1,1 Mio. € noch Einsparungspotenzial vorhanden sein. Der Festbetragszuschuss sollte daher auf 680.000,00 € für die Baukosten und 20.000,00 € für die Pflegegeräte begrenzt werden.

Die Übernahme einer Bürgschaft als Sicherheit für ein Darlehn ist nach den Sportförderrichtlinien vorgesehen. Das Sportgelände befindet sich im Eigentum der Stadt Lohne. Von der Stadt Lohne werden Darlehn nicht gewährt.

Der Zuschuss ist im Nachtragshaushalt 2008 zu finanzieren und erfordert voraussichtlich eine zusätzliche Rücklageentnahme.

Nach der verwaltungsseitigen Erläuterung der Vorlage entwickelte sich eine umfangreiche Diskussion. Von einem Vertreter der Mehrheitsfraktion wurde auf eine fehlende Bedarfsanalyse verwiesen und kritisiert, dass mit der Umwandlung von Platz 2 in einen Kunstrasenplatz vorhandenes Vermögen im Wert von ca. 150.000,00 € vernichtet wird. Weiter wurden künftige Entsorgungskosten von ca. 80.000,00 € bei einem Austausch des Kunstrasenplatzes nach ca. 15 Jahren und ca. 250.000,00 € für die Neuanlegung genannt. Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ergeben sich nach Berechnung dieses Ausschussmitgliedes für einen Kunstrasenplatz Kosten in Höhe von 14,00 €/m². Wegen der vorhandenen Bäume zwischen Platz 1 und Platz 2 wurde Platz 2 als nicht ideal für einen Kunstrasenplatz eingestuft. Als weiterer Kritikpunkt wurde eine Ungleichbehandlung zwischen den Sportvereinen in der Stadt Lohne genannt.

Es wurde beantragt, statt der vorgesehenen zwei nur einen Kunstrasenplatz auf dem Sportgelände anzulegen und auf einer Kostenbasis von 680.000,00 € einen Festbetragszuschuss von 450.000,00 € zu gewähren. Weiter sollte der Verein verpflichtet werden, aus den eingesparten Unterhaltungskosten zwischen einem Rasenplatz und einem Kunstrasenplatz eine jährliche Rücklage von 20.000,00 € zu bilden um hieraus später anfallende Entsorgungs- und Neuanlegungskosten zu finanzieren.

Von der Verwaltung wurde auf einen vorliegenden Platzbelegungsplan, auf die generell begrenzte Aussagekraft solcher Aufstellungen verwiesen und weiter ausgeführt, dass im künftigen Neuen Kommunalen Rechnungswesen diese Investition des Vereins in der Bilanz der Stadt Lohne als Vermögen aufgeführt wird.

Von Bürgermeister Niesel wurde die Wetterabhängigkeit eines Rasenplatzes, auf die zu erwartende künftige Mitbenutzung von Schulen (Ganztagsschulen), vermehrte Trainingsmöglichkeiten durch einen Kunstrasenplatz auf Platz 2, durch neue technische Entwicklungen günstigere Entsorgungs- und Neuanlegungskosten, die Wichtigkeit des Vereins für die Stadt und die Bedeutung einer mittelzentralen Sportanlage für die Stadt Lohne hervorgehoben. Bezüglich der Förderung der anderen Sportvereine in der Stadt wurde auf die großzügigen Zuschussgewährungen in den vergangenen Jahren eingegangen.

Weitere Ausschussmitglieder sprachen sich aus verschiedenen Gründen (Präventionsarbeit des Vereins, Bedeutung des Ehrenamtes) für den Antrag des Sportvereins aus.

Der vorstehend genannte Antrag wurde mit 5 Ja- und 8 Neinstimmen abgelehnt.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, dem TuS Blau-Weiß Lohne e. V. für die Umwandlung von 2 Rasen- in Kunstrasenplätzen im Heinz-Dettmer-Stadion auf der Grundlage der eingereichten Baupläne und Kostenberechnungen einen Festbetragszuschuss in Höhe von 680.000,00 € zuzüglich 20.000,00 € für die Pflegegeräte im Jahre 2008 zu gewähren. Zusätzlich wird eine Bürgschaft in Höhe von 150.000,00 € für ein Darlehn übernommen. Der Zuschussbetrag ist im Nachtragshaushalt des Jahres 2008 zu finanzieren. Den außerplanmäßigen Ausgaben wird zugestimmt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 8 , Nein-Stimmen: 1 , Enthaltungen: 4

10. Jahresabschluss 2007 - Ergebnisse

Vorlage: 20/002/2008

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2007 ist erstellt und zwischenzeitlich vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Vechta bereits geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsberichtes wird im Laufe des Jahres das Entlastungsverfahren gemäß § 101 NGO mit dem abschließenden Ratsbeschluss vorgenommen.

Als Ergebnis des Jahresabschlusses 2007 ist eine gegenüber dem Haushaltsansatz von 2.256.000,00 € um 3.160.726,42 € höhere Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt und eine Rücklagenzuführung in Höhe von 3.704.054,62 € zu verzeichnen.

Die wesentlichen Daten des Jahresabschlusses 2007 werden nachfolgend dargestellt:

	<u>Haushaltsansatz 2007</u>	<u>Ergebnis 2007</u>	<u>Ergebnis 2006</u>
Verwaltungshaushalt	30.685.000,00 €	33.362.751,43 €	31.803.248,05 €
Vermögenshaushalt	11.767.000,00 €	14.926.193,30 €	12.438.934,72 €

Einzelne Ergebnisse:

	<u>Haushaltssoll 2007</u>	<u>Ergebnis 2007</u>	<u>Ergebnis 2006</u>
Realsteuern	18.710.000,00 €	20.919.178,00 €	20.667.354,53 €
Einkommensteuer – Umsatzsteueranteil	6.350.000,00 €	6.762.553,00 €	5.942.673,00 €
Zinseinnahmen	510.000,00 €	659.727,00 €	310.425,21 €
Mieten / Pachten	319.000,00 €	354.507,00 €	293.449,30 €
Personalausgaben	4.823.000,00 €	4.471.604,00 €	4.586.437,45 €
Sächlicher Verw.- u. Betriebsaufwand	2.387.000,00 €	2.144.027,00 €	2.120.912,62 €
Umlagen (Gewerbesteuer, Landkreis- u. Finanzausgleich)	14.646.000,00 €	15.355.424,00 €	14.625.841,00 €
Erwerb von Grundstü- cken	3.000.000,00 €	2.972.880,00 €	2.991.838,67 €
Grundstückserlöse	3.000.000,00 €	3.057.500,00 €	2.051.674,74 €
Zuführung zum Vermö- genshaushalt	2.256.000,00 €	5.416.726,00 €	4.848.613,09 €
Zuführung an Rückla- gen	0,00 €	3.704.055,62 €	4.759.289,94 €

Die allgemeine Rücklage beträgt:

Stand 01.01.2007	11.593.369,53 €
Entnahme Haushalt 2007	./. 4.515.000,00 €
Zuführung 2007 (Jahresabschluss)	+ 3.704.054,62 €
Stand 31.12.2007	10.782.424,15 €
Geplante Entnahme im Haushalt 2008	<u>2.518.500,00 €</u>
Bestand	8.263.924,15 €

Schulden :

Stand 31.12.2006	Neuaufnahme 2007	Tilgung 2007	Stand 31.12.2007	Schulden je Einwohner
735.643,30 €	123.941,36 €	57.298,24 €	802.286,24 €	31,38 €

Bürgschaften:

Bürgschaften zum 31.12.2007: 1.020.853,03 €

Haushaltsreste 2007

Vermögenshaushalt: 3.789.600,00 €

Sozialhilfekosten:

	Haushaltssoll 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
Abschnitt 41	200.000,00 €	150.143,93 €	168.507,20 €
Abschnitt 42	466.000,00 €	275.390,84 €	326.059,61 €
Abschnitt 4830	377.000,00 €	423.246,88 €	359.688,03 €

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

11. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstellen 5700-5100, 5800-5100 und 7500-5100 Vorlage: 20/007/2008

Sachverhalt:

Die Haushaltsansätze im Deckungskreis Nr. 510 betragen für das Jahr 2007:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
5700-5100	Unterh. d. sonst. unbew. Vermögens	5.000,00 €	1.175,27 €
5800-5100	Unterhaltung und Erweiterung d. Anlagen	70.000,00 €	80.653,66 €
7500-5100	Anl., Wartung u. Pflege v. Ehrenfriedh.	1.000,00 €	0,00 €

**Überplanmäßige
Ausgabe**

5.828,93 €

Die in den neuen Baugebieten entstehenden Grünanlagen führen zu höheren Pflegeaufwendungen (z. B. Baugebiet Nr. 97 „Vulhop“). Die Arbeiten werden teilweise fremdvergeben bzw. durch den Bauhof durchgeführt. Im vorstehenden Haushaltsansatz sind die durch Fremdfirmen entstehenden Zahlungsverpflichtungen abgebildet. Insgesamt sind in diesem Bereich weiter ansteigende Kosten zu erwarten.

Die überplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der überplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 10

12. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 7900-7181 Vorlage: 20/005/2008

Sachverhalt:

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 betrug:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
7900-7181	Zuschuss an Wirtschaftliche Vereinigung wegen Weihnachtsbeleuchtung	0,00 €	10.000,00 €

Außerplanmäßige Ausgabe

10.000,00 €

Der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde durch Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 13.11.2007 für die Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsaktionen ein Zuschuss in Höhe von 20.000,00 € gewährt. Da nicht alle kalkulierten und geplanten Aktionen zur Durchführung kamen, wurde nur ein Teilbetrag in Höhe von 10.000,00 € ausgezahlt.

Die außerplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der außerplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 12

13. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 4640-71801
Vorlage: 20/006/2008

Sachverhalt:

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 betrug:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
4640-71801	Weiterleitung Landeszuweisung an Träger	0,00 €	134.585,00€

**Außerplanmäßige
Ausgabe**

134.585,00 €

Zum Beginn des Kindergartenjahres 2007 / 2008 wurde die Beitragsfreiheit im letzten Kindergartenjahr eingeführt, deren genaue Abwicklung erst später geregelt wurde. Die Gemeinden, die die Aufgaben der Kinderbetreuung wahrnehmen, erhalten eine Finanzhilfe in Höhe von mtl. 120,00 € je Kind. In Höhe der im Vorjahr geleisteten Elternbeiträge werden diese Beträge an die Träger weitergeleitet. Insofern handelt es sich haushaltsmäßig größtenteils um einen Durchlaufposten.

Die außerplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der außerplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen
 Ja-Stimmen: 11

14. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2170-679
Vorlage: 20/008/2008

Sachverhalt:

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 betrug:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
2170-679	Innere Verrechnungen	6.000,00 €	7.379,51 €

**Überplanmäßige
Ausgabe**

1.379,51 €

Die Pflege der Außenanlagen der Schulen wird vom Bauhof der Stadt Lohne vorgenommen. Die Arbeits- und Maschinenstunden werden festgehalten, im Wege der internen Leistungsverrechnung veranschlagt und verbucht und fließen somit in die Schulsachkostenabrechnung mit dem Landkreis Vechta für die Schulen der Sek. I ein (Kostenerstattung in Höhe von 60 %).

Die überplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der überplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 11

**15. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2210-679
Vorlage: 20/009/2008**

Sachverhalt:

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 betrug:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
2210-679	Innere Verrechnungen	5.000,00 €	7.616,13 €

**Überplanmäßige
Ausgabe**

2.616,13 €

Die Pflege der Außenanlagen der Schulen wird vom Bauhof der Stadt Lohne vorgenommen. Die Arbeits- und Maschinenstunden werden festgehalten, im Wege der internen Leistungsverrechnung veranschlagt und verbucht und fließen somit in die Schulsachkostenabrechnung mit dem Landkreis Vechta für die Schulen der Sek. I ein (Kostenerstattung in Höhe von 60 %).

Die überplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der überplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 11

**16. Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe - Haushaltsstelle 2211-6790
Vorlage: 20/010/2008**

Sachverhalt:

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 betrug:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsansatz / Haushaltsreste	Ausgaben
2211-6790	Innere Verrechnungen	8.000,00 €	21.941,33 €

**Überplanmäßige
Ausgabe**

13.941,33 €

Die Pflege der Außenanlagen der Schulen wird vom Bauhof der Stadt Lohne vorgenommen. Die Arbeits- und Maschinenstunden werden festgehalten, im Wege der internen Leistungsverrechnung veranschlagt und verbucht und fließen somit in die Schulsachkostenabrechnung mit dem Landkreis Vechta für die Schulen der Sek. I ein (Kostenerstattung in Höhe von 60 %).

Im Zuge der Baumaßnahmen bei der Albert-Schweitzer-Realschule sind die Außenanlagen komplett erneuert worden.

Die überplanmäßige Ausgabe war unvorhergesehen und unabweisbar, ihre Deckung ist gewährleistet.

Beschlussempfehlung:

Es wird empfohlen, der überplanmäßigen Ausgabe gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 in Verbindung mit § 89 NGO zuzustimmen.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 11

**17. Zuschusserhöhung für den Verein "Kunstkreis Die Wassermühle" Lohne e. V.
Vorlage: 20/003/2008**

Sachverhalt:

Der im Jahre 1982 gegründete Verein „Kunstkreis Die Wassermühle“ Lohne e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die Bildende Kunst zu pflegen und zu fördern sowie in den Umgang mit Bildender Kunst einzuführen“. Der Verein hat zurzeit 163 Mitglieder. In jedem Jahr werden Vortragsveranstaltungen, Fahrten zu Ausstellungen und ca. 4 Ausstellungen in der Wassermühle durchgeführt.

Dem Verein wird von der Stadt Lohne das Gebäude „Wassermühle“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt und auch die Betriebskosten (Strom, Wasser, Versicherung) übernommen. Seit 1984 erhält der Verein einen Zuschuss von 3.000,00 DM und ab dem Jahr 1988 von 5.000,00 DM (2.600,00 €).

Der Verein beantragt eine Zuschusserhöhung auf jährlich 4.000,00 € und gibt als Begründung erhöhte Kosten für Transport, Versicherung etc. und die zwischenzeitlich eingetretene allgemeine Kostensteigerungen an.

Die seit 20 Jahren unveränderte Zuschusshöhe und zwischenzeitlich eingetretene Kostenerhöhungen rechtfertigen eine Anpassung des jährlichen Förderbetrages ab dem Jahr 2008 auf 4.000,00 €. Diese Zuschusserhöhung ist im Nachtragshaushalt des Jahres 2008 zu finanzieren.

Beschlussvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, dem Verein „Kunstkreis Die Wassermühle“ Lohne e. V. ab dem Jahr 2008 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12

18. Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Barbara, Memlebenstraße 31 Vorlage: 20/011/2008

Sachverhalt:

Der Kindergarten St. Barbara der Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud wurde in den Jahren 1991 / 1992 mit einer Kostenbeteiligung der Stadt Lohne von 50 % errichtet und umfasst 4 Vormittagsgruppen (davon 2 Integrationsgruppen, 1 altersübergreifende Gruppe) und eine Nachmittags- und eine Interessengruppe. Für die neu geschaffenen Integrationsgruppen werden größere Gymnastik- und Turngeräte benötigt, die im vom Umkleide- zum Geräteraum umfunktionierten Raum nicht dauerhaft untergebracht werden können. Aus diesem Grunde soll an den Mehrzweckraum (Turnhalle) ein ca. 4,5 m x 7,0 m großer Geräteraum angebaut, mit der Halle durch Rolltore verbunden und der jetzige Geräteraum künftig als „Materialraum“ genutzt werden. Insgesamt werden für die Baumaßnahme nach einer Kostenschätzung des Ing. Büros Nordlohne Baukosten von ca. 94.000,00 € erwartet. Weitere in der Ursprungsplanung enthaltene Bau- und Einrichtungsmaßnahmen wie z. B. Neubau eines Windfangs im Haupteingang, Markisenanlagen / Sonnenschirme, Beleuchtung, Schienensysteme und Lautsprecheranlage im Mehrzweckraum und Sitzgruppen im Terrassenbereich wurden als nicht unbedingt notwendig eingestuft bzw. sind durch den Eigentümer und Träger zu finanzieren.

Der Vertrag zwischen der Kirche und den Kommunen zur Finanzierung der Kindergärten in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg enthält keine Finanzierungsregelungen für Investitionsvorhaben (Neubau, Erweiterung). Vom Bischöflich Münstersches Offizialat wurde gegenüber der Kirchengemeinde St. Gertrud eine Investitionshilfe in Höhe von 20 % als Zuschuss zugesagt. Es ergibt sich folgende Finanzierung:

Gesamtkosten	rd.	94.000,00 €
Bischöflich Münstersches Offizialat 20 %	=	18.800,00 €
Stadt Lohne	=	75.200,00 €

Nach diesem Finanzierungsmodell wurden in der Vergangenheit bereits andere Baumaßnahmen in kirchlichen Kindergärten abgewickelt (Kindergärten St. Josef, St. Stefan).

Der Anteil der Stadt Lohne in Höhe von 75.200,00 € ist im Nachtragshaushalts 2008 zu finanzieren.

Beschlussvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, der Kirchengemeinde St. Gertrud für die Sanierung / Erweiterung des Kindergartens St. Barbara einen Zuschuss in Höhe von 80 % der Kosten, maximal jedoch 75.200,00 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 12

**19. Zuschuss an die Kath. Kapellengemeinde St. Maria Goretti, Brockdorf, für Baumaßnahmen auf dem Friedhof
Vorlage: 20/012/2008**

Sachverhalt:

Aufgrund des bodennahen Grundwasserstandes und fehlender Entwässerungsmöglichkeiten sind auf dem Friedhof in Brockdorf Maßnahmen zur Verbesserung der Oberflächen-Entwässerung notwendig. Nach einem Bodenaustausch in den gepflasterten Gehwegen sollen ca. 250 m Rohr- und ca. 375 m Drainageleitungen verlegt und das Oberflächenwasser in den vorhandenen Anschluss am Gorettiweg abgeleitet werden.

Nach vorliegenden Angeboten und deren Überprüfung durch die Tiefbauabteilung der Stadt Lohne sind hierfür Baukosten (je nach tatsächlichen Massen) zwischen 60.000,00 € bis 65.000,00 € zu erwarten.

Von der Kapellengemeinde wird ein Zuschuss in Höhe von 50 % beantragt.

Friedhöfe gehören zum kommunalen Aufgabenbereich. Investitionen der kirchlichen Friedhofs-träger werden daher von der Stadt Lohne seit vielen Jahren aus öffentlichem Interesse mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst.

Der Anteil der Kirchengemeinde soll durch eine Sonderumlage, Spenden und Eigenleistungen aufgebracht werden.

Vorgeschlagen wird die Förderungsart „Anteilsfinanzierung“ auf der Grundlage der nachgewiesenen Kosten mit einer Kostenobergrenze von 65.000,00 €.

Die haushaltsrechtliche Beordnung hat im Nachtragshaushalt zu erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, der Kath. Kapellengemeinde St. Maria Goretti, Brockdorf, für Baumaßnahmen zur Oberflächenentwässerung auf dem Friedhof einen Zuschuss in Höhe von 50 % der nachgewiesenen Kosten, maximal jedoch 32.500,00 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 12

20. Gewährung von Zuschüssen zu den Baukosten von Kleinkläranlagen
Vorlage: 20/004/2008**Sachverhalt:**

Der Stadtrat hat im April 1992 das Abwasserbeseitigungskonzept für den Außenbereich der Stadt Lohne beschlossen. Nach diesem Konzept sind seinerzeit Grundstücke in bestimmten Ortsteilen (Märschendorf, Bokern, Kroge, Südlohne) über Druckrohrleitungen an die zentrale Abwasserbeseitigung angeschlossen worden. Für den Großteil der Außenbereichs-Grundstücke war aber ein Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung aus Kostengründen nicht möglich. Die Grundstückseigentümer hatten ihre vorhandenen Kleinkläranlagen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend dem Stand der Technik herzurichten.

Im Bereich der Stadt Lohne befinden sich insgesamt 615 Kleinkläranlagen, abflusslose Gruben sowie Güllegruben (Stand: 30.11.2007). 588 Kleinkläranlagen entsprechen den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Der Landkreis Vechta überprüft jährlich die wasserbehördliche Erlaubnis der Kleinkläranlagen im gesamten Landkreis. Ist die Erlaubnisdauer von 12 bis 15 Jahren abgelaufen und die Anlage entspricht nicht mehr den Anforderungen der Technik, sind die notwendigen Nachrüstungsarbeiten vorzunehmen. Der Aufwand für die erforderlichen Arbeiten (z.B. Erneuerung Pflanzenbeet, Einbau eines Nachrührsatzes für vorhandene Dreikammergrube) ist je nach Ausführung unterschiedlich hoch und bewegt sich im Rahmen von ca. 1.500 € bis 3.000 €.

Die Stadt Lohne gewährte und gewährt nach den geltenden Richtlinien der Stadt Lohne im Rahmen der Familienförderung einen Zuschuss zu der erstmaligen Herstellung einer Kleinkläranlage. Dieser Zuschuss beträgt 1/3 der tatsächlichen Baukosten, maximal 1.000,00 € für jede neu errichtete Anlage. Der familienbezogene einkommensabhängige Zuschuss beträgt 180,00 € je Kind.

In der Zeit von 1990 bis Ende 2007 sind ca. 510 Anlagen mit insgesamt ca. 610.000,00 € bezuschusst worden. Keine Förderung haben ca. 70 Anlagenbetreiber erhalten, die ihre Anlagen schon vor 1990 entsprechend dem Stand der Technik hergerichtet hatten.

Ein Anliegen der Stadt Lohne war es seinerzeit, zwischen Grundstücken im Außenbereich, die aufgrund des beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeptes ihre Abwässer zukünftig in die städtische Abwasseranlage einleiten konnten und Grundstücken, die weiterhin eine Kleinkläranlage zu betreiben hatten, eine finanzielle Gleichbehandlung herzustellen. Anschlussnehmer haben einen Zuschuss in Höhe des Abwasserbeitrages erhalten; Kleinkläranlagenbetreiber einen Zuschuss zu den Baukosten einer Anlage gemäß den Förderrichtlinien.

Nach jetzt 15 Jahren Förderungsdauer ist grundsätzlich eine Entscheidung zu treffen, ob die Förderung weiterhin gewährt werden soll. Da der Förderzweck fortbesteht, könnte künftig folgende Zuschussgewährung erfolgen:

1. bei Neubau einer Kleinkläranlage (Baugenehmigung im Außenbereich)

maximale grundstücksbezogene Förderung in Höhe von 1.000,00 €
zuzüglich des familienbezogenen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von
180,00 € je Kind,

2. bei Nachrüstung bzw. Sanierung

a) maximale grundstücksbezogene Förderung in Höhe von 1.000,00 €,
wenn für diese Anlage bislang kein Zuschuss gewährt wurde, zuzüglich des famili-
enbezogenen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von 180,00 € je Kind,

b) maximale grundstücksbezogene Förderung bis zur Höhe von 1.000,00 €,
wenn diese bislang nicht in voller Höhe gewährt wurde, zuzüglich des
familienbezogenen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von 180,00 € je
Kind.

In den letzten Jahren wurden jährlich im Durchschnitt ca. 8.000 € an Förderung gewährt.

Beschlussvorschlag:

Es wird empfohlen, folgendes zu beschließen:

Der Zuschuss zu den Bau-, Nachrüstungs- bzw. Sanierungskosten von Kleinkläranlagen
wird zukünftig wie folgt gewährt:

1. bei Neubau einer Kleinkläranlage (Baugenehmigung im Außenbereich)

maximale grundstücksbezogene Förderung in Höhe von 1.000,00 €
zuzüglich des familienbezogenen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von
180,00 € je Kind,

2. bei Nachrüstung bzw. Sanierung

a) maximale grundstücksbezogene Förderung in Höhe von 1.000,00 €,
wenn für diese Anlage bislang kein Zuschuss gewährt wurde, zuzüglich des famili-
enbezogenen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von 180,00 € je Kind,

b) maximale grundstücksbezogene Förderung bis zur Höhe von 1.000,00 €,
wenn diese bislang nicht in voller Höhe gewährt wurde, zuzüglich des familienbezo-
genen einkommensabhängigen Zuschusses in Höhe von 180,00 € je Kind.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 10

21. Übernahme der Abwasserbeseitigung durch den OOWV - Betriebsergebnisse der Jahre 2005 und 2006
Vorlage: 20/014/2008

Sachverhalt:

Zum 01.01.2005 ist die Stadt Lohne dem Zweckverband Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV) beigetreten und hat die Einrichtungen und die Aufgabe der Abwasserbeseitigung auf diesen Verband übertragen.

Für den Zeitraum von 2005 – 2009 (5 Jahre) wurde vereinbart, dass die Entgeltberechnung nach der Abwasserabgabensatzung der Stadt Lohne vom 14.12.2000 erfolgt und die Gebühr in diesem Zeitraum auf dem bisherigen Stand (1,40 €/cbm für Schmutzwasser, 0,25 €/qm für Niederschlagswasser, 38,00 €/cbm für Fäkalschlammabfuhr) verbleibt. Weiter hat sich der OOWV verpflichtet, der Stadt Lohne das Ergebnis der Jahresabschlüsse mitzuteilen. Für die Jahre 2005 / 2006 wurden folgende Abschlusszahlen vorgelegt:

	Erlöse €	Kosten €	Überschuss/ Fehlbetrag €
Schmutzwasser 2005	2.250.307,00	2.084.666,00	165.641,00
Schmutzwasser 2006	2.387.566,00	2.184.093,00	203.473,00
Niederschlagswasser 2005	355.730,00	321.585,00	34.145,00
Niederschlagswasser 2006	385.168,00	406.756,00	- 21.588,00
Hauskläranlagen 2005	8.499,00	6.597,00	1.902,00
Hauskläranlagen 2006	9.979,00	7.502,00	2.477,00

Für das Jahr 2007 sind die Abschlüsse vom OOWV noch nicht erstellt.

Beim Schmutzwasser betrug die kostendeckende Gebühr pro cbm Abwasser im Jahre 2005 1,35 € und im Jahre 2006 1,31 €.

Bei der Regenwassergebühr gestaltet sich die Kostendeckung wegen höherer Aufwendungen für die Unterhaltung der Regenrückhaltebecken (Anzahl steigend, Entschlammung älterer Becken) insgesamt schwieriger. Für das Jahr 2005 war die Kostendeckung bei 0,22 €/qm und im Jahre 2006 bei 0,27 €/qm erreicht.

Da der 5-Jahreszeitraum am 31.12.2009 endet, ist im nächsten Jahr die Gebührenhöhe ab dem Jahre 2010 zu bestimmen.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Von einem Sprecher der Opposition wurde die seinerzeitige Verkaufsentscheidung kritisiert. Ein Redner der Mehrheitsfraktion sah sich durch die jetzt vorliegenden Jahresergebnisse in der damaligen Entscheidung bestätigt.

22. Zuschuss an den Schützenverein Lohne e. V. für das Jubiläumsjahr 2008
Vorlage: 20/015/2008

Sachverhalt:

Der Schützenverein Lohne feiert in diesem Jahr das 400-jährige Vereinsjubiläum. Aus diesem Anlass wird das Schützenfest in einem besonderen Rahmen stattfinden. Laut Angabe des Schützenvereins werden 34 Gastvereine mit ca. 1.500 Teilnehmern erwartet, wurden 30 Kapellen verpflichtet (+ 12), wird eine Festschrift herausgegeben und findet ein großes Höhenfeuerwerk statt. Zusätzlich wird der Schützenverein im September auf dem Schützenplatz den Kreiskönigsball ausrichten.

Die Durchführung der verschiedenen Aktionen im Jubiläumsschützenfestjahr ist für den Verein mit Mehrkosten gegenüber einem „Normaljahr“ verbunden (Festschrift, zusätzliche Kapellen, Bewirtung der Gäste, Feuerwerk, Kreiskönigsball). Dieser Aufwand soll durch eine Umlage der Vereinsmitglieder und durch Spenden und Sponsoren teilweise gedeckt werden. Vom Verein wird eine Unterstützung der Stadt Lohne erbeten.

Der Schützenverein mit seinen rd. 2.400 Mitgliedern ist ein wichtiger Kulturträger der Stadt, leistet eine Kinder- und Jugendarbeit und ist auch auf sozialem Gebiet engagiert (Aloys-Diekstall-Stiftung, Integration von Behinderten). Ein pauschaler Zuschuss zum Jubiläumsjahr in Höhe von 10.000,00 € ist daher vertretbar.

Die Mittel werden im Nachtragshaushalt finanziert.

Beschlussvorschlag:

Der Schützenverein Lohne e.V. erhält für die besonderen Aufwendungen im Jubiläumsjahr einen einmaligen pauschalen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 €

einstimmig beschlossen
 Ja-Stimmen: 10

23. Zuschuss an das Stadtarchiv im Heimatverein
Vorlage: 10/018/2008/1

Sachverhalt:

Herr Baurat Kuge wurde nach seinem Rücktritt als Leiter des Bauamtes mit Wirkung vom 01.10.2004 der Aufbau und die Entwicklung eines Archivs für Stadtentwicklung und Denkmalpflege als Stabsstelle übertragen.

Herr Kuge wird mit Ablauf des 31.03.2008 in den Ruhestand versetzt.

Nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins ist vorgesehen, die bislang von Herrn Kuge in der Stabsstelle wahrgenommenen Funktionen auf den Heimatverein zu übertragen, der wiederum einer entsprechend ausgebildeten und mit der Tätigkeit betrauten Person die Aufgaben im Rahmen einer Teilzeittätigkeit übertragen möchte.

Insbesondere sollen auf diesem Arbeitsplatz alle im weiteren Sinne archivarischen Aufgaben wahrgenommen werden. Insbesondere ist geplant, regionalgeschichtliche Publikationen zu sammeln, zu bewahren, zu inventarisieren, zu erforschen, auszuleihen und Interessenten zu beraten. Diese Aufgaben sind für alle Dokumentationen, Tonträger, Videos, DVD's und Audioträger vorgesehen. Im Rahmen dieser Aufgaben beabsichtigt der Heimatverein auch die Zusammenführung von Veröffentlichungen, die Erstellung eines Findbuches sowie die Inventarisierung von Literatur und Karten. Die Broschüren und Prospekte der Stadt Lohne, alle Veröffentlichungen zu Lohne in der Literatur, der OV, den Heimatblättern usw., zu archivierende Akten sollen digital erfasst und zugänglich gemacht werden.

Der Heimatverein kann die dafür entstehenden Personalkosten nicht aus eigenen Mitteln bestreiten und benötigt hierfür eine laufende finanzielle Unterstützung der Stadt Lohne, die mit monatlich 1000,- € veranschlagt wird. Im Gegenzug entfallen mit Wirkung vom 01.04.2008 die Personalkosten für Baurat Kuge.

Beschlussvorschlag:

Dem Heimatverein wird für die Übernahme , den weiteren Aufbau und die Unterhaltung des Archivs für Stadtentwicklung und Denkmalpflege ein jährlicher Zuschuss von 12.000,- € bewilligt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 10

24. Mitteilungen und Anfragen

24.1. Verpachtung städtischer Pachtflächen für Photovoltaikanlagen

Hierzu wurde berichtet, dass sich ursprünglich für die Dachflächen der Von-Galen-Schule 5 Pächter interessiert hatten. Nach örtlicher Besichtigung haben aber alle Bewerber aus wirtschaftlichen Gründen abgesagt (zu lange Leitungswege; Dachstatik; Erneuerung der Bedachung etc.). In diesem Zusammenhang wurde angeregt, zu prüfen, ob ggf. die Dachflächen der geplanten Bauhofremise von der Stadt bereitgestellt werden könnten. Auf die Anfrage eines Ausschussmitgliedes, die Stadt Lohne solle auf den Bauhofdächern selber in Photovoltaikanlagen investieren, wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass dies wegen mangelnder steuerlicher Abschreibungsmöglichkeiten unwirtschaftlich wäre.

H. G. Niesel
Bürgermeister

Clemens Haskamp
Vorsitzender

Werner Becker Manfred Schilling
Protokollführer